

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	148 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917754 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Roussin, Simon Zuname Vorname		ID: 171917754	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Rieder, Susanna und Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der Bandit mit dem goldenen Colt Titel			Einsatzmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-946100-32-4 ISBN	62 Seitenzahl	21,00 Preis (EURO)	
Rieder, Susanna Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Gewalt / Kriminalität / Wilder ...
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 07.12.2017 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Die Brüder Henry und Jesse werden nach dem Tod ihrer Eltern durch einen unglücklichen Zufall voneinander getrennt. Während Henry ein aufrichtiges Leben führt und sich zu einem ehrlichen Mann entwickelt, wird sein Bruder Jesse der meistgesuchte Bandit des Landes. Am Tag, an dem sie sich dann das erste Mal nach Jahren wiedersehen, meint es das Schicksal leider nicht gut mit den beiden...

Beurteilungstext
 „Der Bandit mit dem goldenen Colt“ ist eine sehr stimmungsvolle und atmosphärische Geschichte, die auch nach dem Lesen noch nachwirkt. Das liegt zunächst an der Erzählweise im Buch: So wird an sehr vielen Stellen eine spannende Atmosphäre geschaffen („Einst herrschte Stille über den unendlichen Weiten des Wilden Westens“), andererseits wird der Leser oft angesprochen und somit zwangsläufig stärker in die Geschichte mit einbezogen („Nehmt euch seine Geschichte nicht zu sehr zu Herzen, denn der Mann, von dem dieses Buch erzählt, war seinerzeit ein gefürchteter und grausamer Verbrecher“). Aufgrund dieser Erzählweise wird eine atmosphärische Nacherzählung einer Legende geschaffen, die ein Leser sicher nicht so schnell vergessen dürfte. Insbesondere der tragische Ausgang der Geschichte sowie der Hinweis darauf, dass sie heute noch immer in einem Theater in San Francisco aufgeführt wird und dort immer ein ganz bestimmter Zuschauer im Publikum sitzt, sorgen dafür, dass die Geschichte auch nach dem Lesen noch nachwirkt. Auch die Art des Bild-Text-Verhältnisses sorgen für eine atmosphärische Erzählweise in der Geschichte. Die mit Filzstift gemalten Bilder in satten Farben wechseln sich beim Erzählen mit dem Text ab, sodass einige Passagen nur durch Betrachten der Bilder erschlossen werden können. Dies sorgt dafür, dass zwischen den Textpassagen immer mal wieder in gewisser Weise Ruhe einkehrt und ausschließlich die Bilder gelesen werden. Nicht so gut gefallen hat mir die Tatsache, dass häufig Übergänge zwischen den Textteilen fehlen, welche auch nicht anhand der Bilder geschaffen werden. Oft lesen sich die einzelnen Textteile so wie aneinandergereihte Beschreibungen zu für sich stehenden Bildern. Dies ist jedoch nur ein kleiner Kritikpunkt, dem Verständnis der Geschichte sind die fehlenden Übergänge nicht abträglich. Insgesamt hat mir das Buch sehr gut gefallen, da es für mich einmal etwas gänzlich Neues war. Es wird eine Geschichte erzählt, die kein gutes Ende nimmt und von Gewalt und Verbrechen geprägt ist. Insbesondere die oben beschriebene Erzählweise sorgt dabei dafür, dass das Buch zu einem wahren Leseerlebnis wird und dass man als Leser auch nach Beendigung der Geschichte noch weiter über sie nachdenkt.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	70 Kürzel	Nr. 1917753
Verf./Bearb./Hrsg.: Westera, Bette Zuname Vorname			ID: 171917753	
Lew-Vriethoff, Joanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Omas Rumpelkammer Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-946100-33-1 ISBN	204 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Rieder, Susanna Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Familie / Alter / Krankheit _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 23.11.2017 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Sofie liebt es bei ihrer Oma zu sein, am besten ganz ohne ihre Eltern. Omas Haus ist alt, es gibt jede Menge spannende Dinge dort zu entdecken und Oma ist auch nicht so pingelig mit der Ordnung wie Sofies Mutter. Doch Oma ist schon sehr alt und wird so langsam immer vergesslicher. Sofies Mutter sagt, dass eine Krankheit daran schuld ist und Oma nicht mehr in ihrem Haus wohnen kann. Sofie kann sich nicht vorstellen, was dann aus Oma werden soll...

Beurteilungstext

Das vorliegende Buch nähert sich sensibel, ehrlich und absolut kindgerecht dem Thema Demenz. Der Autorin gelingt es dabei hervorragend, sich in die Sichtweise des Mädchens Sofie hineinzusetzen, die miterlebt, wie ihre geliebte Oma immer mehr vergisst und auch körperlich gebrechlicher wird. Dabei kommen sowohl Sofies Unverständnis über die Reaktionen der Erwachsenen zur Sprache ("jeder vergisst mal etwas"), ihre Ängste ("Vergisst Oma auch, wer ich bin?") und Sorgen. Sofie muss erleben, wie sich liebgewordene Traditionen ändern, bspw. das immer in Omas Haus verbrachte Weihnachten.

Nicht so gelungen fand ich jedoch die Darstellung von Sofies Mutter. Diese wirkt sehr kalt, auf Äußerlichkeiten bedacht (Ordnung ist bei ihr ein großes Thema). Dass auch sie sich vermutlich sehr um ihre Mutter sorgt, wird nur selten oder indirekt deutlich. So ist es bspw. immer der Vater, der mit Sofie verständnisvoll über die Ereignisse und Sofies Gefühle spricht.

Die in den Text integrierten farbigen Zeichnungen passen in ihrer kritzeligen Art leider überhaupt nicht zu dem Buch. Sie greifen zwar bildlich Situationen aus der Geschichte auf und stellen diese anschaulich dar, eine sinnvolle Ergänzung des Textes stellen sie jedoch meiner Meinung nach nicht dar.

Insgesamt halte ich das Buch für sehr empfehlenswert. Es kann sowohl in Familien, die von Demenz betroffene Angehörige haben, den Kindern zum selbständigen Lesen gegeben werden als auch Ihnen vorgelesen werden. Auch im schulischen Unterricht kann das Buch meines Erachtens eingesetzt werden. Wichtig ist nur, die Kinder mit den Inhalten nicht allein zu lassen und mit ihnen über das Gelesene zu sprechen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	ilo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16170284 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: van Lieshout Zuname		Ted Vorname	
Püls, Brigitte Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Wo bleibt das Meer? Titel			ID: 1716170284 Bewertung: <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-946100-08-9 ISBN	59 Seitenzahl	14,50 Preis (EURO)	
Susanna Rieder Verlag Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Buch (gebunden) Medienart/Ausführung	Lyrik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 07.11.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Anthologie für ältere Kinder bzw. Jugendliche			Schlagwörter Gefühle / Familie / Jugend /
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:
Verlag Datum			Datum

Inhaltsangabe
 Zwiespältige Gefühle, beängstigende und berührende: Wie fühlt es sich an, erwachsen zu werden?

Beurteilungstext

„Ich möchte gern wissen, wann Erwachsensein beginnt.“ (S.26) Diese Bemerkung des fiktiven Ich-Erzählers bildet den Kerngedanken der Gedichte in Ted van Lieshouts Lyrikband. Hinter der scheinbar nüchternen Aussage verbergen sich ambivalente Gefühle der Unsicherheit und des Zweifelns, des Glücks und des Verliebtseins, die den Weg aus der Kindheit in das Erwachsenwerden begleiten. Ted van Lieshout präsentiert eine Gedichtsammlung, die das schwierige Verhältnis von behüteter Kindheit zum Erwachsensein thematisiert.

Die Gedichte aus den Jahren 1986 bis 2015 sind umsichtig zum Thema Identitätsfindung und Heranwachsen zusammengestellt. Sensibel und präzise beschreiben die Texte die zwiespältige Stimmungslage eines Ich-Erzählers zwischen Kindsein und Erwachsenwerden. Widersprüchliche Gefühle finden sich besonders in der Beziehung zur Mutter, die einerseits gebraucht wird, weil sie Nähe und Geborgenheit vermittelt, während sie in anderen Textstellen sehr kritisch und distanziert betrachtet wird. Etliche Gedichte wirken besonders durch ihren eigenwilligen, in freien Rhythmen gehaltenen Aufbau. Damit verleihen sie der ambivalenten Atmosphäre den sprachlichen Ausdruck.

Brigitte Püls verwendet bei den Illustrationen überwiegend flächendeckend helle Blautöne, korrespondierend zum Meeres-Titel. Die Motive sind zurückhaltend und unkompliziert entworfen, vermitteln trotz linoldruckartiger Gestaltung Leichtigkeit. Eine Illustration springt sogar keck von einer Seite auf das nächst folgende Blatt (S.41/42) über.

„Wo bleibt das Meer?“ - dem Buchtitel begegnet man im gleichlautenden Gedicht (S. 34) wieder. Ziemlich ungeduldig wartet der Ich-Erzähler auf das Meer, bis er zum Schluss ungehalten reagiert und schließlich resigniert feststellen muss, dass das Meer sich nicht herbeizwingen lässt. Die mehr rhetorisch gemeinte Frage findet ihre Entsprechung im letzten Gedicht der Anthologie: „Da ist das Meer!“

Zwiespältige Stimmungen, einerseits Nähe, andererseits Konflikte mit den Erwachsenen – in der Zwischenwelt der Adoleszenz vom Kindsein zum Erwachsenwerden treffen vielfältige emotionale Anforderungen auf die Heranwachsenden. Ted van Lieshout gibt ihnen mit seinen Gedichten eine Möglichkeit, sich selbst und ihre Gefühle in den Texten zu entdecken.